

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. Ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzbandsendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Agg. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehlingslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Telegraph-Adresse: Börsenkronen.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Börse. Getreidemarkt. Verschiffungen Argentinien. Düringer über Börsengesetznovelle. Wien, Ferdinand-Nordbahn. St. Louis u. San Francisco Eisenbahn-System. Reichsbank. Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck. Preussisches Leihhaus, Act.-Ges. Stahlwerk Rich. Lindenberg Aktien-gesellschaft. Cortelyou, Präsident der Knickerbocker Trust Company. Stahlwerk Oeking Aktiengesellschaft. Norddeutscher Lloyd.

Böhmisches Brauhaus Kommandit-Gesellschaft auf Aktien. Lage der Textilindustrie. Deutscher Reichstag. Das Kaiserpaar. Fest des Ordens vom Schwarzen Adler. Grossherzog von Toscana ꝛ. Kaiserliche Marine. II. Beilage. Kurszettel. Der Kronprinz. Militäretat in der Budgetkommission des Reichstags. Reichstags-Kommission für die Sicherung der Bauforderungen.

Wahlprüfungskommission des Reichstages. Budgetkommission des Abgeordnetenhauses. Aufhebung der Automobilsteuer. Deutsche Betriebskrankenkassen. Entwicklung in Marokko. Präsident Roosevelt. Spionageprozess. Prozess Roeren-Schmidt in Köln. New-York, Dampfer „Hartfield“ mit 30 Personen an Bord untergegangen. Ausdehnung des russischen Eisenbahnnetzes. Rheinisch - Westfälisches Kohlen-Syndikat. Lage der Kleinisenindustrie.

Oberschlesischer Montanmarkt. Lage der Metallindustrie. Kaligewerkschaft Wilhelmshall, Anderbeck. Shanghai, beispiellose Handelskrise. Passagierverkehr der transatlantischen Reedereien. Flotte der Hamburg-Amerika Linie. III. Beilage. Rheinisch - Westfälischer Eisenmarkt. Einfuhr und Ausfuhr Bulgariens. Sächsische Cartonagen - Maschinen-Aktiengesellschaft in Dresden. Aktienbrauerei Gambrinus in Dresden. Baumwoll-Spinnerei Udingen. Leipziger Baumwollspinnerei.

Berlin, den 17. Januar.

Zu den unerfreulichen Momenten, welche auf die Stimmung der gestrigen Börse drückten, sind heute noch neue ungünstige Nachrichten hinzugekommen, und es kann daher nicht überraschen, wenn auch heute der Verkehr in seinem ganzen Verlaufe Mangel an Kaufkraft und wachsende Neigung zu Realisationen erkennen liess. Versinnend wirkten zunächst die Meldungen von den auswärtigen Märkten. In New-York blieben die Versuche, der tatsächlich eingetretenen Besserung der Geldmarktlage auch in der Bewertung der Effekten Ausdruck zu verleihen, um deswillen erfolglos, weil immer noch peinliche Nachwirkungen der Finanzkrise sich geltend machen, wie dies in dem jetzt gemeldeten Zusammenbruch der Western Bank and Trust Company in Texas und in Gerüchten über die Wahrscheinlichkeit der Einsetzung eines Receivers bei der Southern Railway zu Tage tritt. An der Londoner Stockexchange hat der Misserfolg der zur Subskription gestellten Kap.-Anleihe deprimierenden Eindruck gemacht und die durch die Deroute am Diamanten-Markt hervorgeruene Versinnung noch gesteigert. In Paris hat die Ankündigung, dass die japanische Regierung die Begebung einer Anleihe zur Tilgung der von ihr ausgegebenen 250 Millionen Schatzbons beabsichtigt, die Tendenz der Börse unangenehm beeinflusst, und die aus Petersburg und Wien eingehenden Berichte lauten ebenfalls durchaus nicht anheimelnd. Fehlte so dem hiesigen Markt jegliche von aussen kommende Anregung, so waren die Meldungen aus der heimischen Industrie auch nicht dazu angetan, die allgemein herrschende Mutlosigkeit zu verschleichen. Der neueste Bericht des Stahlwerksverbandes constatiert nicht nur einen Rückgang des Geschäftes, sondern lässt auch die Sorge um zunehmenden Einfluss der ausländischen Konkurrenz durchblicken; vom Rheinisch - Westfälischen Kohlenmarkt wird berichtet, dass der Bedarf sich weiter vermindert, und dass namentlich für Koks erteilte Aufträge verschiedentlich reduziert werden. All diesen die Stimmung verunstendenden Nachrichten stand als erfreuliches Moment nur die Tatsache gegenüber, dass die Kaiserwerke in Bremerhaven ihren ansehnlichen Kohlenbedarf für das laufende Jahr bei dem Rheinisch-Westf. Syndikat abgeschlossen haben; das vermochte aber den Mut der Spekulation nicht zu heben, umsoweniger, als der heute vorliegende Bericht des „Iron monger“ über die Aussichten des amerikanischen Eisenmarktes recht pessimistisch lautet und die Gesamtstimmung auch darunter zu leiden hatte, dass die seit einigen Tagen schon wieder umlaufenden Gerüchte über Geldbedarf unserer Schiffahrtsgesellschaften sich nunmehr bestätigen. Die Umsätze blieben im allgemeinen beschränkt.

Verhältnismässig am lebhaftesten betätigte sich die Spekulation auf dem Rentenmarkt durch Abgaben in Japanischer Anleihe, welche in Übereinstimmung mit ihrem Rückgang an der heutigen Londoner Börse nicht unerheblich nachgeben mussten, und auf dem Eisenbahnaktien-Markt in Angriffen gegen den Kursstand der Canada Pacific-Aktien, welche im Verlaufe des Geschäftes ca. 3 1/2 einbüssten. Niedriger stellten sich auch Baltimore-Aktien; dagegen konnten sich österreichische Eisenbahn-Papiere und Prince Henri-Aktien ziemlich gut behaupten. Warschau-Wiener erlitten eine Abschwächung, auch russische Eisenbahnprioritäten konnten die gestrigen Kurse nicht ganz aufrechterhalten. Das Geschäft in Bankaktien war sehr still, die Kurse weisen durchgängig Abschwächungen von 1/2 bis 3/4 auf. Die allgemeine Verstimmung machte sich auch auf dem Markt der inländischen Anleihen in gesteigertem Angebot und dadurch gedrückten Kursen fühlbar. In der Geldmarktlage hat sich nichts geändert; für täglich fälliges Geld bestand bei 5 1/2 Zinsen starke Nachfrage, der Privatskont blieb 5 1/2, wozu Wechsel, namentlich auch für französische Rechnung, gesucht blieben. Scheck London wurde zu 20, 1/2, Scheck Paris zu 81, 00, Auszahlung Petersburg zu ca. 214, 00 gehandelt.

Wie nach der gestrigen erneuten schärften Fläue des Liverpooler Getreidemarktes zu erwarten war, eröffneten auch die amerikanischen Produktenbörsen in matter Tendenz, die durch den Wochenbericht des „Cincinnati Price Current“ noch gefördert wurde. Nach dem per Kabel gemeldeten Auszuge sagt derselbe, dass der Durchschnittsstand des Winterweizens sich gebessert habe und als ziemlich günstig zu bezeichnen sei. Auch die günstigen Nachrichten Argentinien drückten. Im Verlaufe jedoch trat eine kräftige Erholung ein, die die Preise höher als am Vorlage schliessen liess. Hauptanlass hierzu gab bessere Ausfuhrfrage. Wird doch von New-York gemeldet, dass gestern dort weiterer Frachtraum für 142 Bootsladungen genommen sei und 36 Bootsladungen neu verkauft wurden. Auch bot der feste Maismarkt dem Weizen eine Stütze. Klagen über die Maisfelder in Argentinien hatten Maiskäufe veranlasst. Trotz der festeren amerikanischen Schlusspreise eröffnete Liverpool abermals mit schwächerer Tendenz, und das war es hauptsächlich, das hier Käufer für Weizen von vornerein vorsichtig machte. Obwohl die argentinischen Offerten nicht nachgiebiger lauteten und die Wochen-Abgaben der Laplaia-Staaten mit 48 000 to Weizen nicht viel grösser als gleichzeitig 1907 waren, liessen die hiesigen Lieferungspreise um ca. 1/4 M. nach, um sich auch später nur unerheblich zu befestigen. Roggen lag zuerst schwach, holte aber dann einen Teil

des Verlustes per Mai zurück, während Juli im Verlaufe selbst über gestrigem Schluss bezahlt wurde. Inlandsangebot zeigt sich mehr, findet aber keine Kauflust. Für Russen- und amerikanischen Roggen zeigt sich anderweitige Frage, sodass nach Berlin wenig offeriert wird. Hafer hat anhaltend schwieriges Konsumgeschäft bei matter Tendenz. Lieferung still. Mais war in den Notforderungen fest. Mehl behält sehr schleppendes Geschäft. Rüböl war leicht befestigt.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 217-220 ab Bahn und frei Mühle, Mai 224 1/4-224 1/2, Roggen inländischer 207-208 ab Bahn und frei Mühle, Mai 214 1/4. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preussischer, posen-scher und schlesischer fein 180-192, mittel 172-179, gering 167-171 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 175-177, runder 160-168 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 161 bis 170, gute 171-182, russische und Donau leichte 155-161 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 188-194, feine Futtererbsen und Taubenerbsen 195-200 ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 29,25-31,50. Roggenmehl 0 und 1 27,30-28,90. Weizenkleie 12,75-13,50. Roggenkleie 13,25-13,75 M. Mittagsbörse: Weizen inländ. 217-221 ab Bahn, Mai 224 1/2-224, Juli 223 1/2, Roggen inländ. 207-208 ab Bahn, Mai 213-213 1/4, Juli 209 1/2-210 1/2-210 1/4. Hafer Mai 176 1/2-176 3/4 Geld.

Weizenmehl 00 29,00-31,50. Roggenmehl 0 u. 1 27,10-28,80. Mai 27,70. Rüböl Januar 63,0-68,3, Mai 68,6 Gd., Oktober 67,6-67,7 M.

Preis um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 224 1/4, Juli 223 1/2. Roggen Mai 213 1/4, Juli 210 1/4. Hafer Mai 176 1/2, Juli 176 3/4. Mais Mai 152 1/4. Mehl Mai 27,70. Rüböl Januar 68,3, Mai 68,6, Oktober 67,7 M.

Die Verschiffungen Argentinien nach Europa betragen in Quarters:

	Weizen	Mais	Leinsaat
in dieser Woche	216 000	45 000	98 000
in voriger Woche	46 000	34 000	80 000
gleichzeitig 1907	189 000	59 000	100 000

In der neuesten Nummer des „Bank-Archiv“ veröffentlicht Reichsgerichtsrat Düringer eine interessante Betrachtung über die Börsengesetznovelle. Düringer legt seiner Beurteilung lediglich juristische Gesichtspunkte zu Grunde; bemerkenswerter Weise stimmt jedoch seine Kritik in wesentlichen Punkten mit den veröffentlichten Äusserungen der namhaften Handelsvertretungen überein. Verlassen bedauert — ähnlich wie Professor Laband — im Interesse der Rechtssicherheit den Wegfall einer Begriffsbestimmung des Börsentermingeschäfts; er begrüsst die Beseitigung